



Kongress Armut und Gesundheit - Satellitenveranstaltung „Der ÖGD, ein moderner Public Health Dienst“

Workshop 5: Verzahnung mit den Angeboten der Frühen Hilfen

Dr. Gesine Thünenkötter, Eveline Zobel, Koordinierungsstelle Frühe Hilfen

21.03.2022





Der Regionalverband Saarbrücken

Verband von 10 Städten und Gemeinden,
Aufgabengebiete entsprechend Landkreis

330.000 Einwohner (1/3 der saarländischen Bevölkerung)

2.900 Geburten/Jahr durchschnittlich

2.500 unter 3jährige im ALG II Bezug durchschnittlich

Jährliche Einschulungen 2900 /Jahr durchschnittlich





Die Frühen Hilfen im Regionalverband Saarbrücken – ein Kooperationsprogramm von Gesundheitshilfe und Jugendhilfe

- 2006 Rahmenkonzept Jugendamt- Gesundheitsamt – Kinderklinik Winterberg
- 2007 Beginn Einladungswesen und Meldeverfahren für Kindliche Früherkennungsuntersuchungen U3-U9 im Saarland
- 2008 Modellprojekt Frühe Hilfen im Saarland „Keiner fällt durchs Netz“
Besetzung der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen der Landkreise jeweils mit einer Kinderärztin im Gesundheitsamt und einer Sozialarbeiterin im Jugendamt
- 2012 Landesprogramm Frühe Hilfen im Saarland
Bundesprogramm Frühe Hilfen >> Bundesstiftung Frühe Hilfen



Gesetzliche Grundlagen – rechtskreisübergreifende Kooperation

Gesundheitshilfe

- > ÖGD Gesetz, § 8 Kinder- und Jugendgesundheitspflege
- > Saarl. Gesetz Nr. 1612 zum Schutz vor Vernachlässigung, Missbrauch und Misshandlung vom 7.2.2007 (§ 8a des Gesundheitsdienstgesetzes)
- > Verordnung über die Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen für Kinder vom 12.4.2007

Jugendhilfe

- > Bundeskinderschutzgesetz seit 01.01.2012
- > SGB VIII, § 16 (3) Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie



Finanzierung

Gesundheitshilfe

- > Vertrag über die Durchführung von Maßnahmen im Rahmen des Landesprogramms „Frühe Hilfen“ mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- > Personalstellen (1 x VZ Ärztin + 4 VZ Frühe Hilfen Fachkräfte / SMA) über Landesmittel gefördert

Jugendhilfe

- > Fördermittel Bundesstiftung Frühe Hilfen:
 - für aufsuchende Arbeit, Gruppenangebote, fallübergreifende Angebote mit Kooperationspartnern
- > Haushaltsmittel Regionalverband: Personalstelle Koordination Frühe Hilfen Jugendamt



Die Frühen Hilfen im Regionalverband Saarbrücken – eine fachdienstübergreifende Kooperation

Gesundheitshilfe

Koordinatorin=Kinderärztin(1VZ)

4 Familienhebammen +
2 Kinderkrankenschwestern (3,5 VZ)

Aufsuchende Hilfe bis 3. LJ

Meldewesen U3-U9

Früherkennungsuntersuchungen

Medizinische Elternberatung

Jugendhilfe

Koordinatorin=Sozialarbeiterin (1VZ)

6 Familienhebammen + 5 Kinder-
krankenschwestern auf Honorarbasis

Aufsuchende Hilfe bis Ende 1. LJ

Weiterführende Angebote
der Jugendhilfe

Ergänzende Angebote der Frühen Hilfen

Falleingang
Fallberatung
Orgateam
Netzwerkkoordination
Statistik
Supervision
Fortbildung

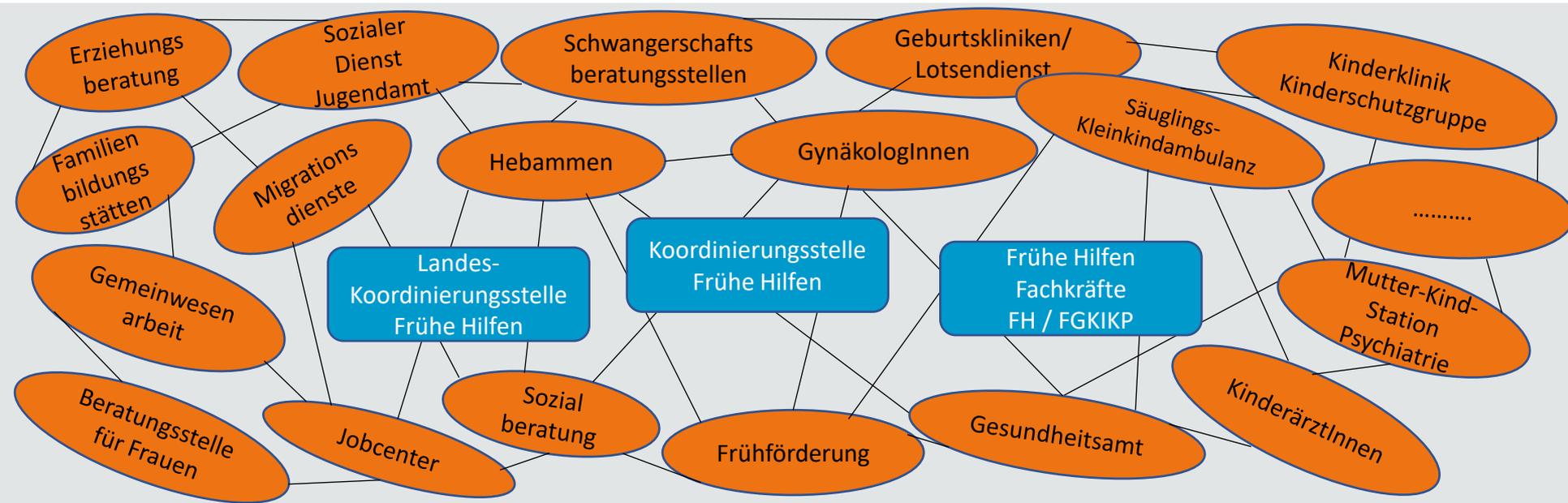


Netzwerkkoordination Frühe Hilfen

- > Netzwerk Frühe Hilfen im Regionalverband, 2 x / Jahr Netzwerktreffen Frühe Hilfen
- > Arbeitskreise und Austauschtreffen mit Netzwerkpartnern aus Gesundheits- und Jugendhilfe
- > Mitentwicklung von Kooperationsstandards an den Übergängen Gesundheits- und Jugendhilfe
- > Arbeitskreis mit Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen + Frühe Hilfen der LKs im Saarland
- > Kooperation mit dem Nationalen Zentrum Frühe Hilfen



Netzwerkpartner





Entwicklung der Netzwerkarbeit über die Jahre



- > Gegenseitiges Kennenlernen der Akteure und ihrer Angebote
- > Gemeinsames Herausarbeiten von Bedarfen / Lücken in der Versorgung
- > Fortbildungen zu medizinischen und sozialpädagogischen Themen im Rahmen des Netzwerktreffens (z.B. Sucht, FASD, psychiatrische Erkrankungen, Regulationsstörungen, Schwangerschaft und Flucht; BundesKinderSchutzGesetz, Kindeswohlgefährdung, Sozialraumvernetzung, Willkommensbesuche ...)
- > Arbeitshilfen des NZFH, z.B. Profil Netzwerkkoordinatoren NZFH
- > Fortbildung „ Netzwerke Frühe Hilfen systemisch verstehen und beraten“ (NZFH)



Vernetzung mit ergänzenden Angeboten für die Familien

- > Haushaltsorganisationstraining (Caritas)
- > Marte Meo: videogestützte Interaktionsberatung (AWO)
- > Entwicklungspsychologische Beratung (Frühe Hilfen)
- > Spielen zuhause (SOS)
- > Ambulante Unterstützung psychisch belasteter / erkrankter Eltern > Krisenintervention
- > Babybegrüßungsbesuche
- > Opstapje Baby: Elternbildungsprogramm
- > Hebammensprechstunde Pro Familia
- > Spielgruppen und Bildungsangebote für Eltern (Babyclub, Elternkurs „Das Baby verstehen“)



Herausforderungen der Netzwerkarbeit

- > Überwindung der Versäulung in den Systemen Gesundheit und Jugendhilfe
- > Unterschiedliche Denk / Herangehensweise
- > Immer wieder wechselnde Akteure – das Angebot „Frühe Hilfen“ immer wieder neu erklären, anbieten, vernetzen, insbesondere im medizinischen Bereich
- > Integration der niedergelassenen Ärzte und Therapeuten – individuelles Engagement, nicht institutionalisiert



Unterstützung für Familien
mit Kindern bis zu 3 Jahren

Bundesstiftung
Frühe Hilfen



Die beste, menschlichste und wissenschaftlichste Medizin bleibt letztlich hilflos unter Bedingungen sozialen Elends. (...) Aber auch die Umkehrung des Satzes stimmt: Selbst das beste soziale Umfeld ist ohne eine wissenschaftlich und humanistisch hochstehende Medizin Krankheiten gegenüber ohnmächtig.

Dr. Ingeborg Rapoport „Meine drei ersten Leben“, 1997

Pädiaterin in der Charité von 1959 bis 1973